



Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

Situationsbericht zur epidemiologischen Lage in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein - Woche 45 (02.11-08.11.2020)

Aufgrund der aktuellen Entwicklung kann sich die Lage rasch ändern. Dieser Bericht liefert Angaben zur Entwicklung der COVID-19-Epidemie in der Schweiz seit Beginn der Epidemie bis Woche 45 inklusive. Die Zahlen der letzten dargestellten Wochen sind aufgrund des Zeitbedarfs für Meldungen noch nicht vollständig. Die Zahlen zur allerneuesten Entwicklung finden sich im Tagesbericht. Die methodischen Hinweise werden in Fussnoten zu den Abbildungen und am Ende des Dokuments im Abschnitt zu Methoden und Datenquellen gegeben.

Stand: 11.11.2020

Zeit: 8:00

	Insgesamt		Woche 44		Woche 45	
	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner
Fälle¹						
Fürstentum Liechtenstein	894	2307.3	189	487.8	215	554.9
Schweiz	242 578	2818.7	55 774	648.1	51 058	593.3
Total	243 472	2816.4	55 963	647.4	51 273	593.1
Hospitalisationen¹						
Total	9752	112.8	1376	15.9	1083	12.5
Todesfälle¹						
Fürstentum Liechtenstein	4	10.3	2	5.2	1	2.6
Schweiz	2765	32.1	274	3.2	441	5.1
Total	2769	32.0	276	3.2	442	5.1
Durchgeführte Tests						
Total	2 287 029	26 455.6	217 293	2513.6	207 542	2400.8
Anteil positive Tests (%) ²	11.4		26.6		26.5	

Tabelle 1. Laborbestätigte Fälle, Hospitalisationen, Todesfälle und Tests seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein.

¹ laborbestätigt ² pro Person sind mehrere positive und negative Tests möglich

Zusammenfassung

Fälle: In der Woche 45 wurden insgesamt 51 273 neue laborbestätigte Fälle gegenüber 55 963 in der Vorwoche verzeichnet. Damit ist die Anzahl der registrierten Fälle im Vergleich zur Vorwoche um 8 % gesunken. Die Zahl sank in 19 Kantonen, war unverändert in einem und stieg in sechs Kantonen sowie dem Fürstentum Liechtenstein. Bei der Beurteilung der Entwicklung der Zahlen müssen Meldeverzögerungen, Engpässe der Testkapazität und Verhaltensänderungen berücksichtigt werden. Abnehmende Fallzahlen in der letzten Woche widerspiegeln möglicherweise nicht die reale Entwicklung.

Hospitalisationen: Für die Woche 45 wurden bis heute 1083 neue Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet. Gegenüber der Vorwoche ist die Anzahl Hospitalisationen gesunken. Wegen Meldeverzögerungen ist die Anzahl der Hospitalisationen in Woche 45 jedoch zu tief. In der Woche 45 befanden sich im Durchschnitt 409 Patienten und Patientinnen mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer IPS, dies entspricht einer Zunahme von 67 % gegenüber der Woche 44.

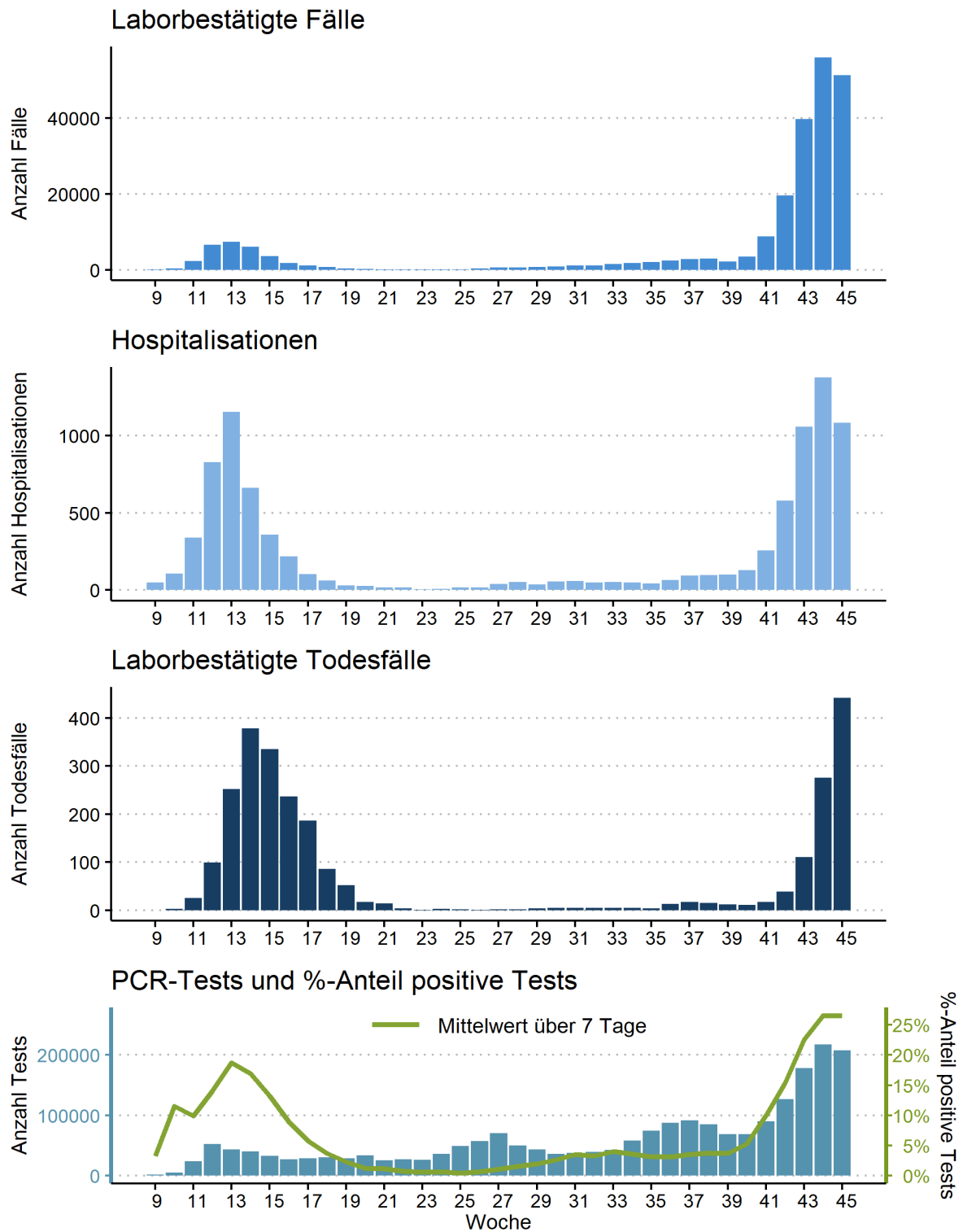
Todesfälle: Für die Woche 45 wurden dem BAG bisher 442 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet, welche sich auf 24 Kantone und das Fürstentum Liechtenstein verteilen. Nachmeldungen zu Todesfällen sind zu erwarten. Mit den gegenwärtigen Zahlen hat sich die Anzahl Todesfälle gegenüber der Vorwoche bereits um 60 % erhöht.

Anzahl Tests: In der Woche 45 wurden 207 542 Tests durchgeführt. Im Vergleich zur Vorwoche entspricht dies einer Abnahme von 4,5 %. Auf die gesamte Schweiz bezogen hat sich der Anteil positiver Tests bei 26,5 % stabilisiert. In allen Kantonen lag der Anteil positiver Tests bei über 14 %.

Contact Tracing: Am 10. November 2020 befanden sich 42 916 Personen aufgrund einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung in Isolation, 38 714 Kontaktpersonen in ärztlich verordneter Quarantäne und

weitere 1590 Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Risikoland. Im Vergleich zur Vorwoche haben sowohl die Anzahl Personen in Isolation als auch die Personen in Quarantäne zugenommen.

Abbildung 1. Entwicklung der laborbestätigten Fälle, Hospitalisationen und Todesfälle sowie der Anzahl durchgeführter Tests und des Anteils positiver Tests nach Kalenderwoche seit Einführung der Meldepflicht für COVID-19 in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein*



BAG, Datenstand: 2020-11-11

*Die laborbestätigten Fälle werden in der Regel derjenigen Woche zugeordnet, in der die erste Probeentnahme erfolgte. Bei den Hospitalisationen ist das Datum des Spitaleintritts und bei den Todesfällen das Todesdatum massgebend. Deshalb können die unterschiedlichen Zahlen zu einer bestimmten Woche nicht miteinander verrechnet werden, ohne dass dies zu Verzerrungen führt. Bei der Beurteilung der Entwicklung der Zahlen müssen Meldeverzögerungen, Engpässe der Testkapazität und Verhaltensänderungen berücksichtigt werden. Abnehmende Fallzahlen in der letzten Woche widerspiegeln möglicherweise nicht die reale Entwicklung.

Laborbestätigte COVID-19-Fälle in der Schweiz

In 19 Kantonen hat die Inzidenz abgenommen zur Vorwoche, im TI blieb sie unverändert. Die Kantone FR, NW, OW, SH, SO und VD verzeichneten eine Zunahme.

Tabelle 2. Laborbestätigte Fälle seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen nach Kanton, Anzahl und Inzidenz pro 100 000 Einwohner.

		Anzahl			pro 100 000 Einwohner*		
		Total	Pro Woche		Total	Pro Woche	
			W44	W45		W44	W45
	AG	11276	2545	2419	1644	371	353
	AI	452	119	69	2803	738	428
	AR	1129	270	209	2036	487	377
	BE	20397	4994	4466	1962	480	430
	BL	4105	862	752	1418	298	260
	BS	3663	600	586	1870	306	299
	FR	16340	4253	4344	5078	1322	1350
	GE	32276	7279	6773	6402	1444	1344
	GL	714	161	125	1759	397	308
	GR	3690	725	652	1854	364	328
	JU	3138	905	632	4265	1230	859
	LU	7207	1857	1564	1745	450	379
	NE	7584	2066	1918	4297	1171	1087
	NW	690	140	164	1601	325	381
	OW	626	126	131	1650	332	345
	SG	11672	2884	2656	2285	565	520
	SH	1123	252	268	1364	306	325
	SO	4097	955	1004	1489	347	365
	SZ	4053	849	482	2526	529	300
	TG	4454	1126	1017	1593	403	364
	TI	11114	2215	2214	3162	630	630
	UR	608	148	98	1657	403	267
	VD	38533	8076	8446	4786	1003	1049
	VS	18599	4918	3524	5383	1423	1020
	ZG	2323	454	406	1820	356	318
	ZH	32715	6995	6139	2125	454	399

* Zu den kantonalen Fällen zählen auch Personen ohne ständigen Wohnsitz in den jeweiligen Kantonen.

Geografische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Fälle

Abbildung 2. Tägliche Anzahl laborbestätigter Fälle pro 100 000 Einwohner pro Kanton für die letzten vier Wochen, dargestellt als gleitender 7-Tages-Durchschnitt. Die roten Punkte zeigen den Tagesmittelwert der letzten vier Kalenderwochen.

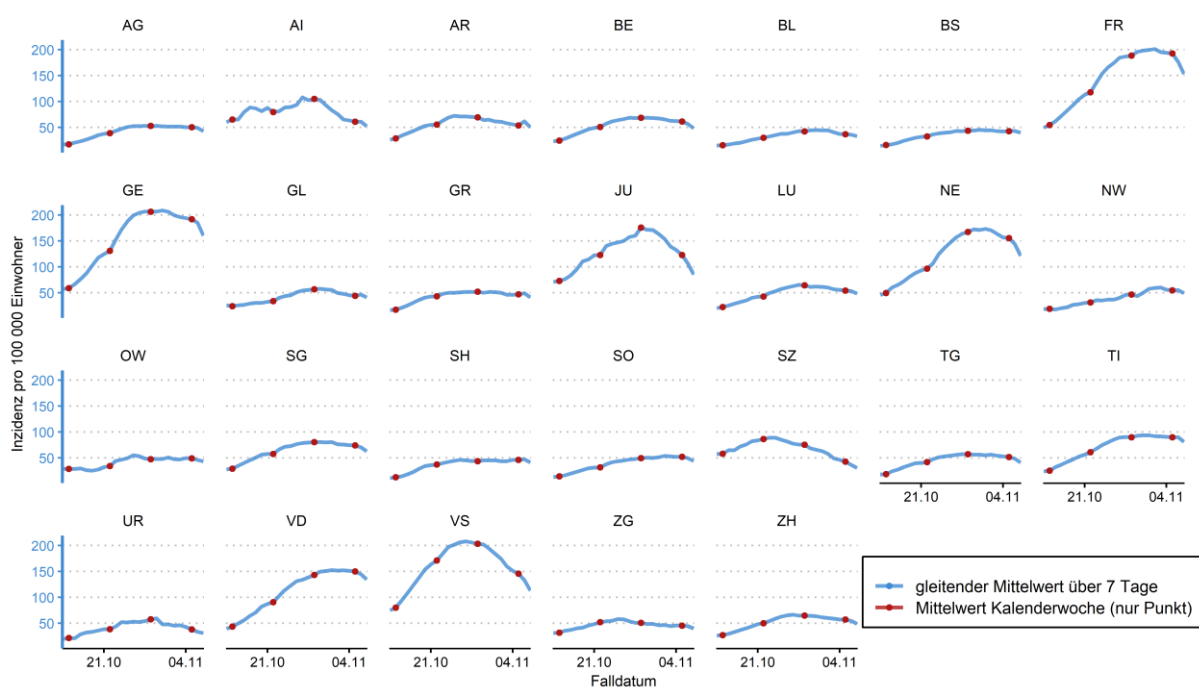
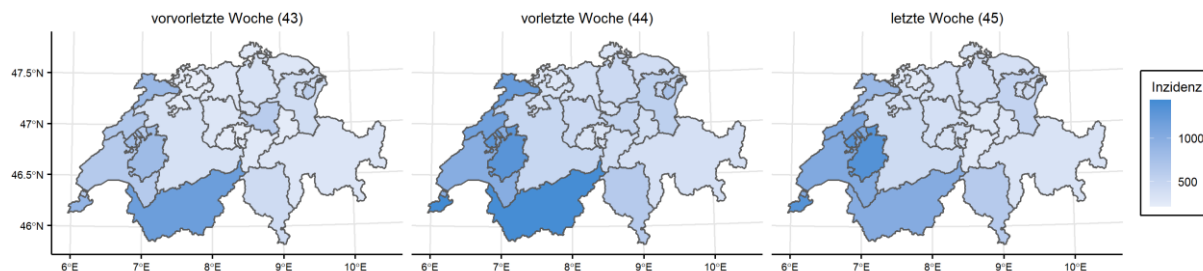


Abbildung 3. Karte der wöchentlichen Inzidenz pro 100 000 Einwohner pro Kanton für alle COVID-19 Fälle der letzten drei Wochen in der Schweiz.

Demographische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Fälle

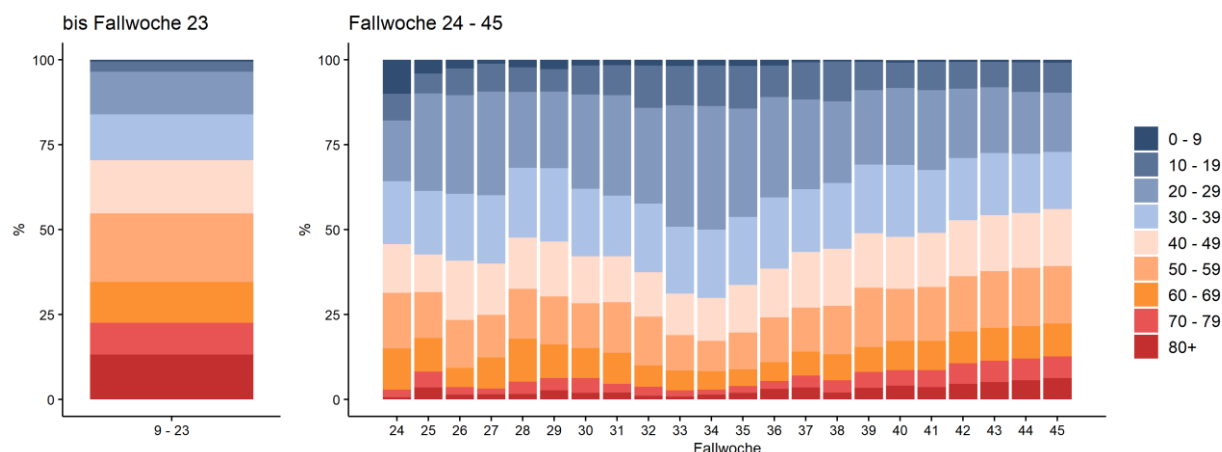
Das Medianalter steigt seit anfangs September kontinuierlich von 33 auf 43 Jahre Ende Oktober und ist jetzt im Vergleich zur Vorwoche unverändert. Die Abnahme der Fallzahlen in der Woche 45 im Vergleich zur Vorwoche zeigt sich in allen Altersklassen ausser bei den über 80-Jährigen. In der Woche 45 wurden 6,3 % der Fälle in der Altersklasse der 80+-Jährigen registriert, dies gegenüber von nur 0,7 % in der Woche 24. Der höchste Anteil an Fällen in der Woche 45 wurde mit 17,5 % jedoch bei den 20-29-Jährigen verzeichnet.

Während der ersten Phase der COVID-19-Epidemie wurden bei den 80-Jährigen und Älteren die meisten Fälle beobachtet, überproportional viele im Vergleich zur ihrem Anteil an der Bevölkerung. Fälle bei Kindern und Jugendlichen wurden wenig gemeldet. Dies dürfte mit der damaligen Testempfehlung zusammenhängen. Bis zur Woche 23 lag der Altersmedian der laborbestätigten Fälle bei 52 Jahren.

Tabelle 3. Verteilung der laborbestätigten COVID-19 Fälle nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein*

	Anteil Fälle ¹	Medianalter	Meist betroffene Altersklasse	
			Nach Inzidenz ²	Nach Anzahl Fällen
Woche 9 bis 23				
Frauen	54 %	50 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
Männer	46 %	54 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
Gesamt	100 %	52 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
Seit Woche 24				
Frauen	51 %	42 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige
Männer	49 %	41 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige
Gesamt	100 %	41 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt ² pro 100 000 Einwohner

Abbildung 4. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung aller laborbestätigten COVID-19-Fälle in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

BAG, Datenstand: 2020-11-11

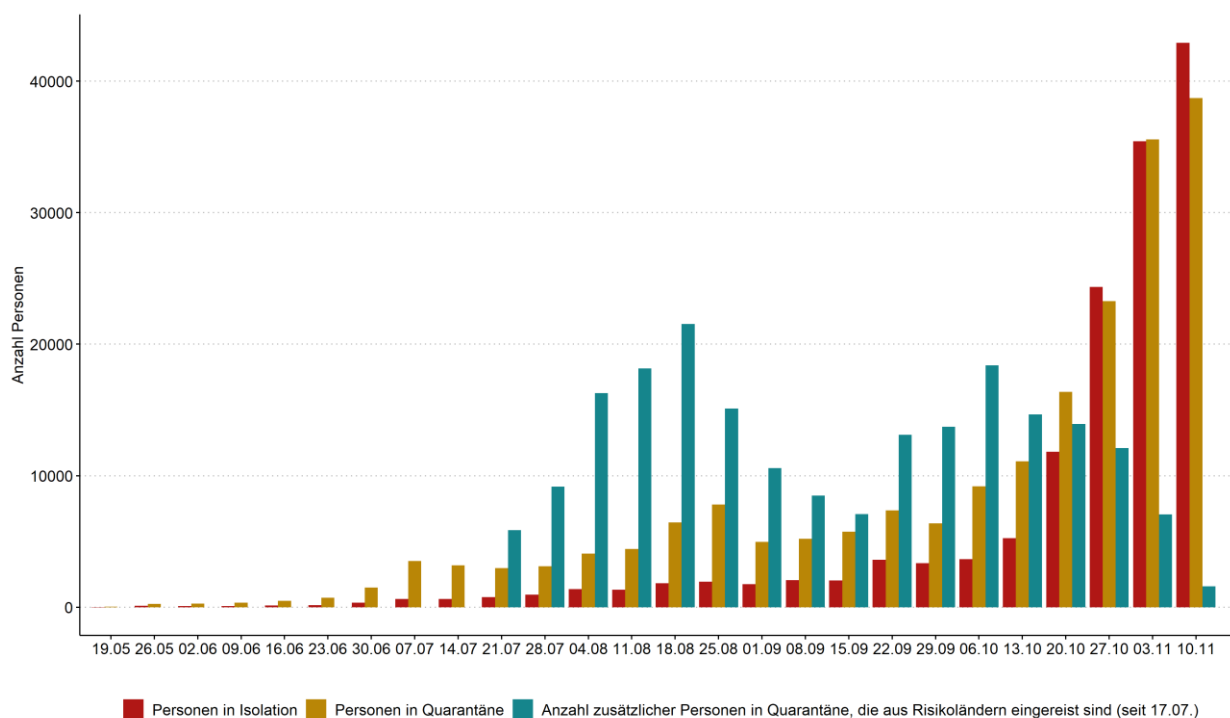
Contact Tracing

Um die Übertragung des SARS-CoV-2-Virus, dem Erreger der COVID-19-Erkrankung einzudämmen, ordnen die kantonalen Behörden für Personen, die positiv auf das Virus getestet werden, eine Isolation an. Für alle Personen, die mit einer positiv getesteten Person engen Kontakt hatten, während diese infektiös war, wird eine Quarantäne von 10 Tagen angeordnet. Die Kantone melden dem BAG zweimal wöchentlich – dienstags und donnerstags – die Anzahl isolierter COVID-19-Fälle und die Anzahl der Kontakte in Quarantäne.

Zum Zeitpunkt der letzten Meldung befanden sich 42 916 Personen in Isolation und 38 714 in Quarantäne. Zusätzlich sind 1590 Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Land mit erhöhtem Ansteckungsrisiko. Die letzte Zahl stieg ab Ende Juli und wiederum ab Ende September infolge der vermehrten Reisetätigkeit in den Sommer- und Herbstferien an. Seit Mitte Oktober ist sie wieder am sinken. Die Anpassung der Definition der Risikoländer hat zu einer starken Abnahme der Personen in Quarantäne nach Einreise geführt.

Die untenstehenden Zahlen reflektieren nur teilweise die aktuelle Situation. Wegen Überlastung durch den starken Anstieg der Fallzahlen gibt es bei vielen Kantonen Verzögerungen beim Contact-Tracing, was dazu führt, dass Meldungen zu Personen für die Quarantäne beim BAG verspätet eintreffen. Deshalb werden aktuell mehr positiv getestete Personen in Isolation als deren Kontakte in Quarantäne verzeichnet.

Abbildung 5. Entwicklung der COVID-19-Fälle in Isolation, Kontakte in Quarantäne sowie Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Risikoland in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein (Stand am 10.11.2020).



Anzahl durchgeführte Tests in der Schweiz und Fürstentum Liechtenstein

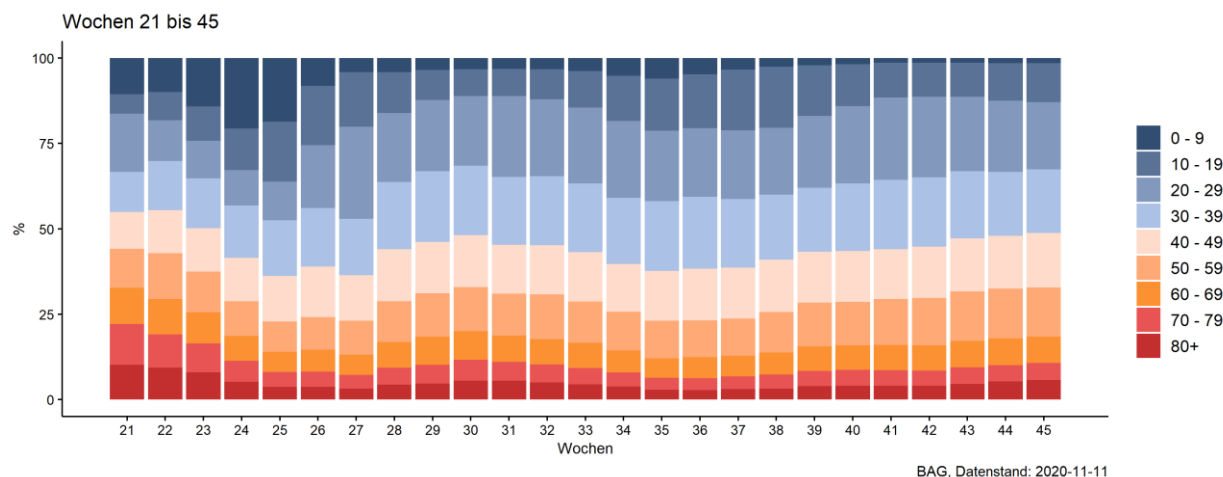
In der Woche 45 wurden insgesamt 207 542 Tests durchgeführt (2401 pro 100 000 Einwohner), 4,5 % weniger als in der Vorwoche. In allen Kantonen, ausser FR, GE, NE, NW, VD und dem Fürstentum Liechtenstein, wurden weniger Tests durchgeführt. Schweizweit ist der Anteil positiver Tests mit 26,5 % im Vergleich zu Vorwoche (26,6 %) fast gleichgeblieben. Der tiefste Anteil verzeichnete BS mit 14,2 % und der höchste der Kanton FR mit 44,7 %. Bei sieben Kantonen (AI, GR, LU, SZ, UR, VS, ZH) sank sowohl die Anzahl Tests als auch der Anteil positiver Tests im Vergleich zur Vorwoche. Dies könnte ein Hinweis auf eine Abnahme der Zirkulation des Virus in der Woche 45 in diesen Kantonen sein.

Tabelle 4. Durchgeführte Tests nach Kalenderwoche: Anzahl Tests, Anzahl pro 100 000 Einwohner und Anteil positive Tests (%) in den letzten zwei Wochen, nach Kanton und im Fürstentum Liechtenstein. Die Anzahl durchgeführter Tests sind ab dem 15.05.2020 nach Kanton vorhanden. Es sind mehrere positive oder negative Tests bei derselben Person möglich und daher entspricht die Gesamtzahl positiver Tests nicht der gesamten Anzahl laborbestätigter Fälle.

	Anzahl		Pro 100 000 Einwohner		% Anteil positive Tests	
	W44	W45	W44	W45	W44	W45
 AG	13709	13326	1999	1943	19.7	19.8
 AI	326	243	2021	1507	35.6	30.9
 AR	1208	915	2179	1650	23.1	23.6
 BE	23229	20315	2235	1954	22.1	22.8
 BL	5765	5236	1992	1809	15.1	15.3
 BS	4998	4275	2552	2183	12.7	14.2
 FR	9314	10337	2894	3212	45.9	44.7
 GE	22754	22800	4514	4523	34.8	33.4
 GL	681	553	1678	1362	24.1	24.2
 GR	3562	3486	1790	1752	20.9	19.6
 JU	2943	2044	4000	2778	28.7	35.2
 LU	8033	6992	1944	1692	23.7	22.9
 NE	4354	5298	2467	3002	40.7	43.8
 NW	618	654	1434	1518	22.8	25.1
 OW	538	538	1418	1418	23.6	26.8
 SG	11115	10041	2176	1966	26.7	27.0
 SH	1814	1615	2203	1961	14.3	17.5
 SO	5432	5279	1974	1918	17.9	19.8
 SZ	3478	2755	2167	1717	25.5	20.4
 TG	5518	5004	1974	1790	20.6	21.2
 TI	8639	8567	2458	2437	26.8	27.4
 UR	514	406	1400	1106	29.0	25.6
 VD	24908	27226	3094	3382	33.1	32.0
 VS	11600	10177	3357	2945	44.8	38.3
 ZG	2714	2496	2126	1955	16.9	17.7
 ZH	38547	35797	2504	2326	19.0	18.5
 FL	982	1167	2534	3012	19.6	18.9

Die Altersverteilung der getesteten Personen variiert über die Zeit. Seit der Woche 36 verschieben sich die Tests anteilmässig in die Alterskategorien der über 50-Jährigen. Im Vergleich zur Vorwoche wurden in der Woche 45 über alle Altersklassen geringfügig weniger Tests durchgeführt, mit Ausnahme der über 80-Jährigen.

Abbildung 6. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung der getesteten Personen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.*



*Die Daten zu den Tests sind erst ab Woche 21 nach Alter und Wohnort der getesteten Personen verfügbar.

Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein

In der Woche 45 sind über die gesamte Schweiz 1083 neue Hospitalisationen mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet worden. Wegen Meldeverzögerungen ist die Anzahl der neuen Hospitalisationen noch stark unterschätzt. Die grafische Auswertung nach Kanton in Abbildung 7 widerspiegelt somit die aktuelle Situation nur bedingt.

Abbildung 7. Hospitalisationen pro Tag und 100 000 Einwohner für die letzten vier Wochen dargestellt als gleitender 7-Tages-Durchschnitt. Die roten Punkte zeigen den Tagesmittelwert der Kalenderwoche, der erste Punkt jeweils den Tagesmittelwert der letzten vier Kalenderwochen.

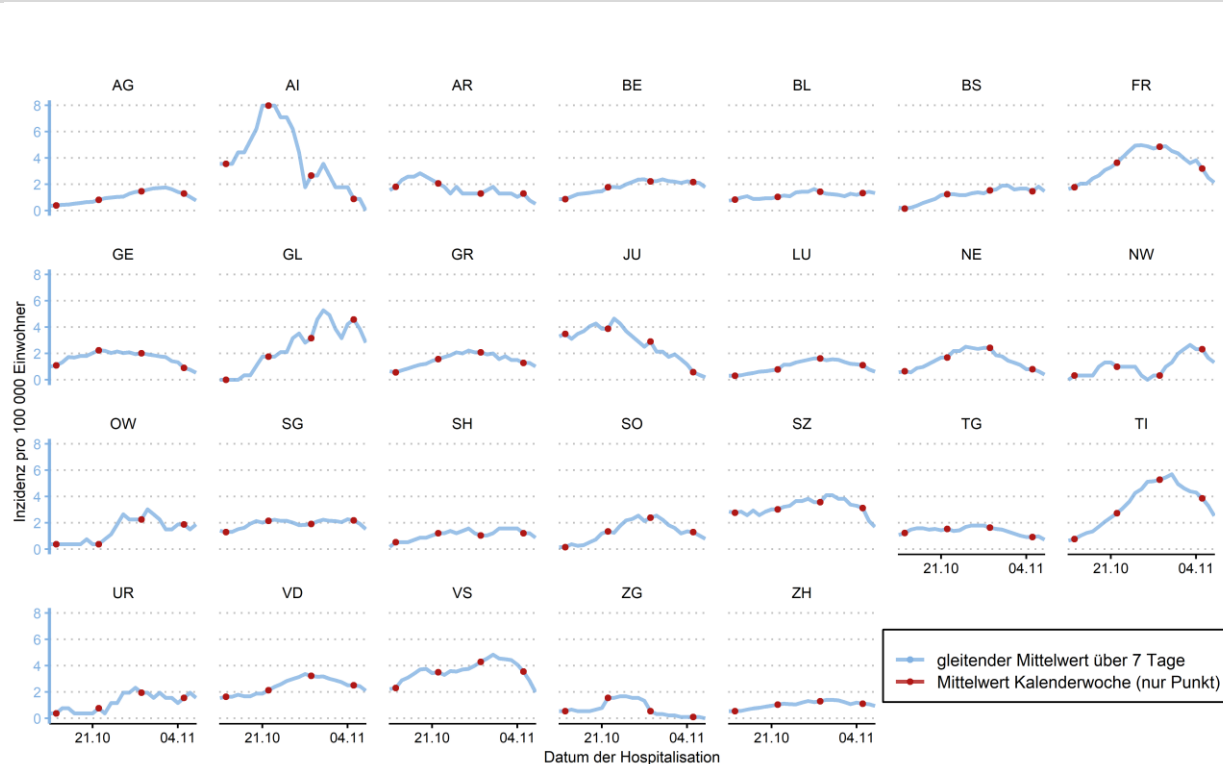
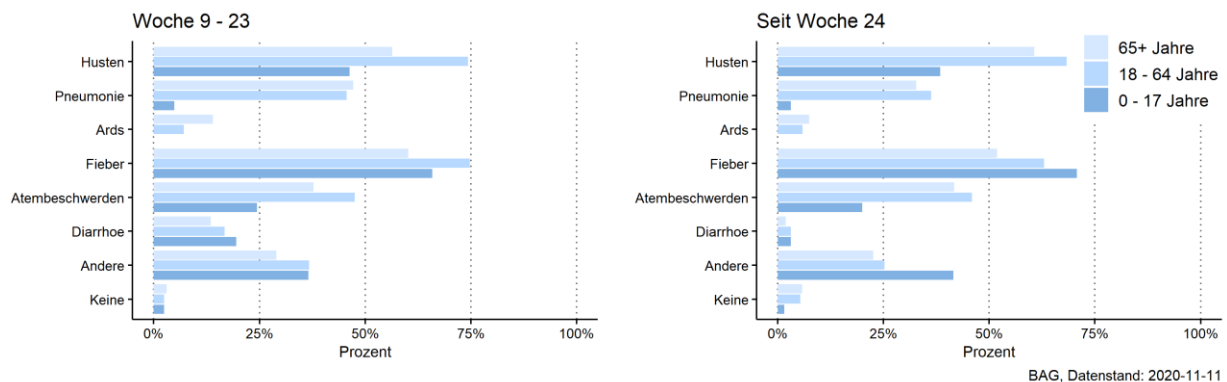
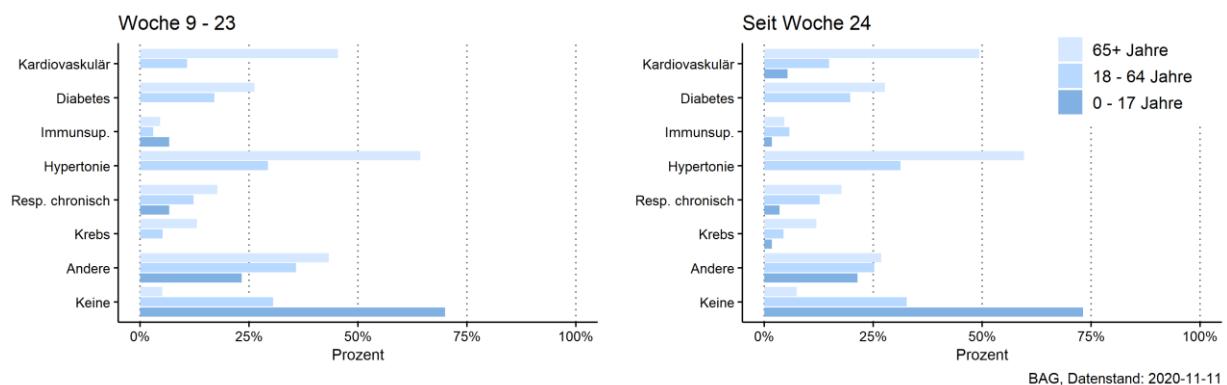


Abbildung 8. Symptome bei hospitalisierten Fällen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.



Seit Beginn der Epidemie, sind von 8851 (90,8 %) der hospitalisierten Personen vollständige Daten zu den Grunderkrankungen vorhanden. 15 % Prozent hatten keine relevanten Vorerkrankungen, 85 % mindestens eine. Die drei am häufigsten genannten Vorerkrankungen bei hospitalisierten Personen waren Bluthochdruck (51 %), Herz-Kreislauferkrankungen (37 %) und Diabetes (24 %). Im Zusammenhang mit Grunderkrankungen wurde seit der Woche 24 keine grundlegenden Veränderungen im Vergleich zur ersten Phase festgestellt.

Abbildung 9. Vorerkrankungen bei hospitalisierten Fällen im Zusammenhang mit einer COVID-19 Erkrankung während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.



Demographische Aspekte der hospitalisierten Personen

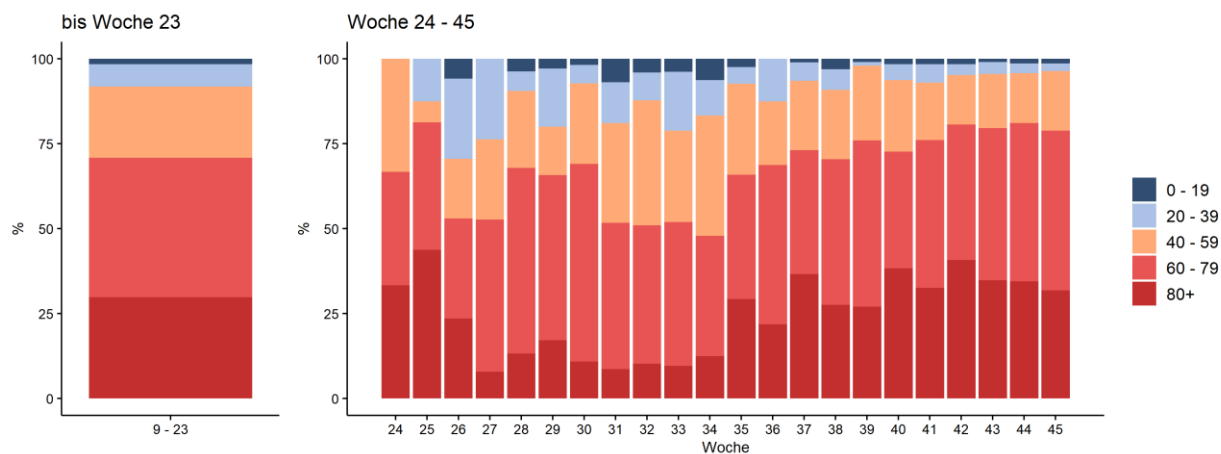
In der Woche 45 lag das Medianalter hospitalisierter Personen bei 74 Jahren. Knapp ein Drittel (31,9 %) der Hospitalisierten waren 80-Jahre oder älter. Im Verhältnis zum Anteil in der Bevölkerung werden Personen über 80 Jahren am häufigsten hospitalisiert. Männer sind mehr betroffen als Frauen.

Tabelle 5. Verteilung der Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

	Anteil Fälle ¹	Medianalter	Meist betroffene Altersklasse	
			Nach Inzidenz ²	Nach Anzahl Fällen
Woche 9 bis 23				
Frauen	40 %	74 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Männer	60 %	70 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Gesamt	100 %	72 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Seit Woche 24				
Frauen	42 %	75 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Männer	58 %	72 Jahre	80+-Jährige	70 – 79-Jährige
Gesamt	100 %	73 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt ² pro 100 000 Einwohner

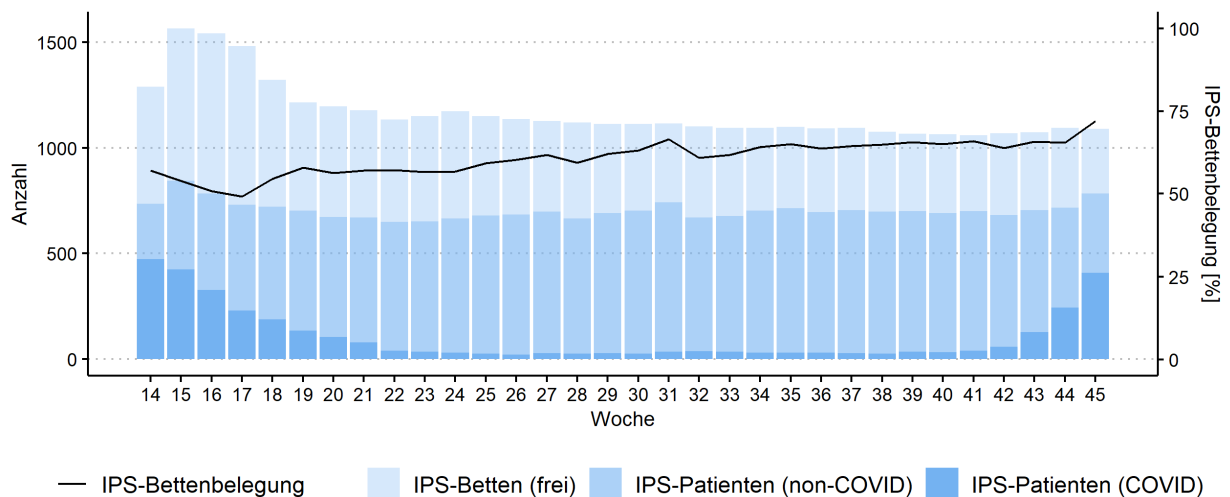
Abbildung 10. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung aller hospitalisierten Personen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung in der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein.



Auslastung der Intensivpflegebetten durch COVID-19-Patienten und -Patientinnen

Die Methode der Datenerhebung des sanitätsdienstlichen Koordinationsgremiums (SANKO) über die Anzahl belegter Betten auf den Intensivpflegestationen (IPS) der Schweiz wurde überarbeitet und seit dem 30. März 2020 liegen zuverlässige Daten vor. In der Woche 45 befanden sich im Durchschnitt 409 Patienten und Patientinnen mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer IPS, dies entspricht einer 67 % Zunahme gegenüber der Woche 44. Durchschnittlich wurden 313 COVID-19-Patienten beatmet, dies entspricht beinahe einer Verdoppelung der beatmeten Patienten gegenüber der Vorwoche.

Abbildung 11. Zeitlicher Verlauf der Auslastung der IPS-Betten, COVID-19- und nicht-COVID-19-Patienten- und Patientinnen für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein. Stand: 11.11.2020.



Geografische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Für die Woche 45 meldeten gemäss heutigem Stand 24 Kantone und das Fürstentum Liechtenstein 442 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung. Dies entspricht einer Zunahme von 60 % gegenüber der Vorwoche. Wegen Meldeverzögerungen ist dieser Anstieg noch unterschätzt.

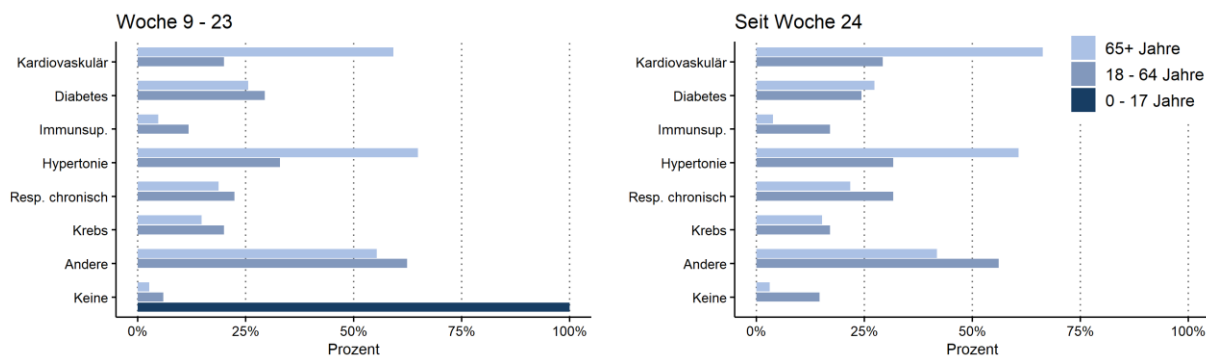
Tabelle 6. Anzahl und Inzidenz der laborbestätigten Todesfälle pro 100 000 Einwohner für die gesamte COVID-19-Epidemie und für die letzten zwei Wochen nach Kanton.

		Anzahl			pro 100 000 Einwohner		
		Total	Pro Woche		Total	Pro Woche	
			W44	W45		W44	W45
AG		98	21	19	14.3	3.1	2.8
AI		7	4	2	43.4	24.8	12.4
AR		16	4	5	28.9	7.2	9.0
BE		213	41	47	20.5	3.9	4.5
BL		46	4	1	15.9	1.4	0.3
BS		58	0	1	29.6	0.0	0.5
FR		194	23	43	60.3	7.1	13.4
GE		382	19	45	75.8	3.8	8.9
GL		14	0	1	34.5	0.0	2.5
GR		61	4	9	30.7	2.0	4.5
JU		12	4	1	16.3	5.4	1.4
LU		50	10	12	12.1	2.4	2.9
NE		84	9	15	47.6	5.1	8.5
NW		7	0	3	16.2	0.0	7.0
OW		8	1	2	21.1	2.6	5.3
SG		144	22	55	28.2	4.3	10.8
SH		7	0	4	8.5	0.0	4.9
SO		37	2	10	13.4	0.7	3.6
SZ		65	11	9	40.5	6.9	5.6
TG		53	11	12	19.0	3.9	4.3
TI		348	9	17	99.0	2.6	4.8
UR		9	2	0	24.5	5.4	0.0
VD		420	22	48	52.2	2.7	6.0
VS		194	23	41	56.1	6.7	11.9
ZG		8	1	0	6.3	0.8	0.0
ZH		230	27	39	14.9	1.8	2.5

Klinische Aspekte der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Von den 2626 seit Beginn der Epidemie verstorbenen Personen, für welche vollständige Daten vorhanden sind, litten 94.8 % an mindestens einer Vorerkrankung. Die drei am häufigsten genannten Vorerkrankungen bei verstorbenen Personen waren Bluthochdruck (62 %), Herz-Kreislauferkrankungen (60 %) und Diabetes (26 %). Seit der Woche 24 wurden total 1080 Todesfälle gemeldet (Stand: 11.11.2020) wobei im Zusammenhang mit Grunderkrankungen keine grundlegenden Veränderungen im Vergleich zur ersten Phase festgestellt wurden.

Abbildung 12. Vorerkrankungen bei Todesfällen im Zusammenhang mit einer COVID-19 während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.



BAG, Datenstand: 2020-11-11

Demographische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Die Mehrzahl der verstorbenen Personen war über 80 Jahre alt und männlichen Geschlechts, sowohl während der ersten Phase als auch aktuell.

Tabelle 7. Verteilung der Todesfälle im Zusammenhang mit einer COVID-19 Erkrankung nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

	Anteil Fälle ¹	Medianalter
Woche 9 - 23		
Frauen	43 %	86 Jahre
Männer	57 %	83 Jahre
Gesamt	100 %	84 Jahre
Seit Woche 24		
Frauen	43 %	87 Jahre
Männer	57 %	83 Jahre
Gesamt	100 %	86 Jahre

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt

Sentinella-Überwachung der ambulanten Konsultationen aufgrund von COVID-19

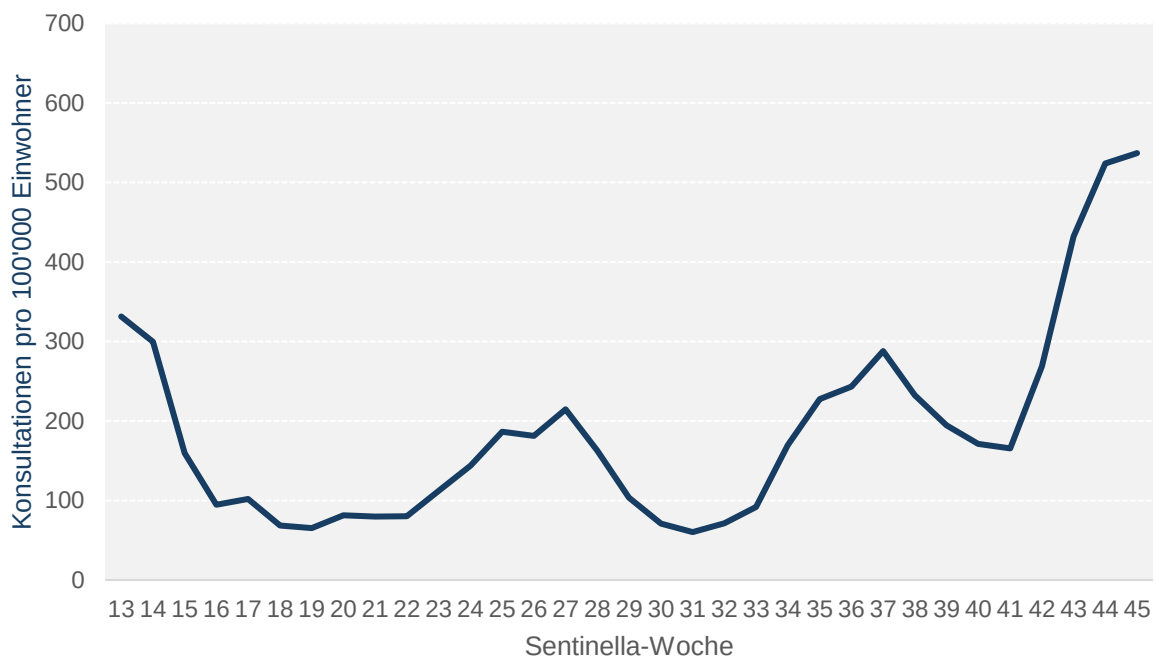
Dieser Teil des Berichts basiert auf Daten der Sentinella-Überwachung (siehe unter Methoden und Datenquellen). Die Zuverlässigkeit der Hochrechnung dieser Sentinella-Daten auf die Bevölkerung ist allerdings zurzeit begrenzt. Einerseits unterscheiden sich die Symptome der COVID-19 nur wenig von denen grip-paler Erkrankungen, die durch andere respiratorische Erreger bedingt sind. Diese fliessen daher in die COVID-19-Überwachung ein. Andererseits verändert die aktuelle Lage, die Testempfehlungen und die kantonale Testorganisation das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Arztkonsultationen, was die Interpretation der Daten erschwert.

Arztkonsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht in den Praxen bzw. bei Hausbesuchen

In der Woche vom 31.10. – 06.11.2020 (Sentinella-Woche 45) meldeten die Ärztinnen und Ärzte des Sentinella-Meldesystems 68 Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht¹ pro 1000 Konsultationen. Somit erfüllten die Patienten bei 6,8 % aller Konsultationen in den Arztpraxen bzw. bei Hausbesuchen die klinischen Kriterien eines COVID-19 Verdachts. Hochgerechnet auf die Bevölkerung der Schweiz entspricht dies in etwa 537 COVID-19 bedingten Konsultationen pro 100 000 Einwohner. Im Vergleich zu den letzten beiden Wochen ist die Konsultationsrate konstant verblieben (Abbildung 13).

Insgesamt kam es seit Ende März 2020 (Woche 13) hochgerechnet zu ungefähr 535 000 COVID-19 bedingten Konsultationen in Praxen von Grundversorgern.

Abbildung 13. Wöchentliche Anzahl Konsultationen aufgrund COVID-19-Verdacht in der Praxis bzw. bei Hausbesuchen, hochgerechnet auf 100 000 Einwohner.



Je nach Sentinella-Region² schwankte die Konsultationsrate in Woche 45 zwischen hochgerechnet 251 und 814 COVID-19 bedingten Konsultationen pro 100 000 Einwohner. Zu beachten ist, dass in diese Rate nur Konsultationen in Arztpraxen einfließen. Konsultationen in Testzentren und Spitälern werden in der Sentinella-Überwachung nicht erfasst. Entsprechend prägen die kantonal unterschiedlichen Testorganisationen die regionalen Konsultationsraten und verunmöglichen den Vergleich zwischen Regionen. In der Region der Kantone BE, FR und JU sind die Konsultationen im Vergleich zu den beiden Vorwochen gestiegen, während die Zahlen in der Region der Kantone GE, NE, VD und VS gesunken. In den restlichen vier Regionen ist der Trend zur Anzahl an Arztkonsultationen gleichgeblieben.

¹ COVID-19 Verdacht ist hier definiert als akute Erkrankung der Atemwege **und/oder** Fieber $\geq 38^{\circ}\text{C}$ ohne andere Ätiologie **und/oder** plötzliche Anosmie und/oder Ageusie **und/oder** akute Verwirrtheit oder Verschlechterung des AZ bei älteren Menschen ohne andere Ätiologie

² Sentinella-Region 1 umfasst die Kantone «GE, NE, VD, VS», Region 2 «BE, FR, JU», Region 3 «AG, BL, BS, SO», Region 4 «LU, NW, OW, SZ, UR, ZG», Region 5 «AI, AR, GL, SG, SH, TG, ZH» und Region 6 «GR, TI».

Die Konsultationsrate war in der Woche 45 in der Altersklasse der 15- bis 29-Jährigen am höchsten. Die Zahlen der Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht sind in allen Altersklassen konstant geblieben, mit Ausnahme der Altersklasse der 5- bis 14-Jährigen (Tabelle 8).

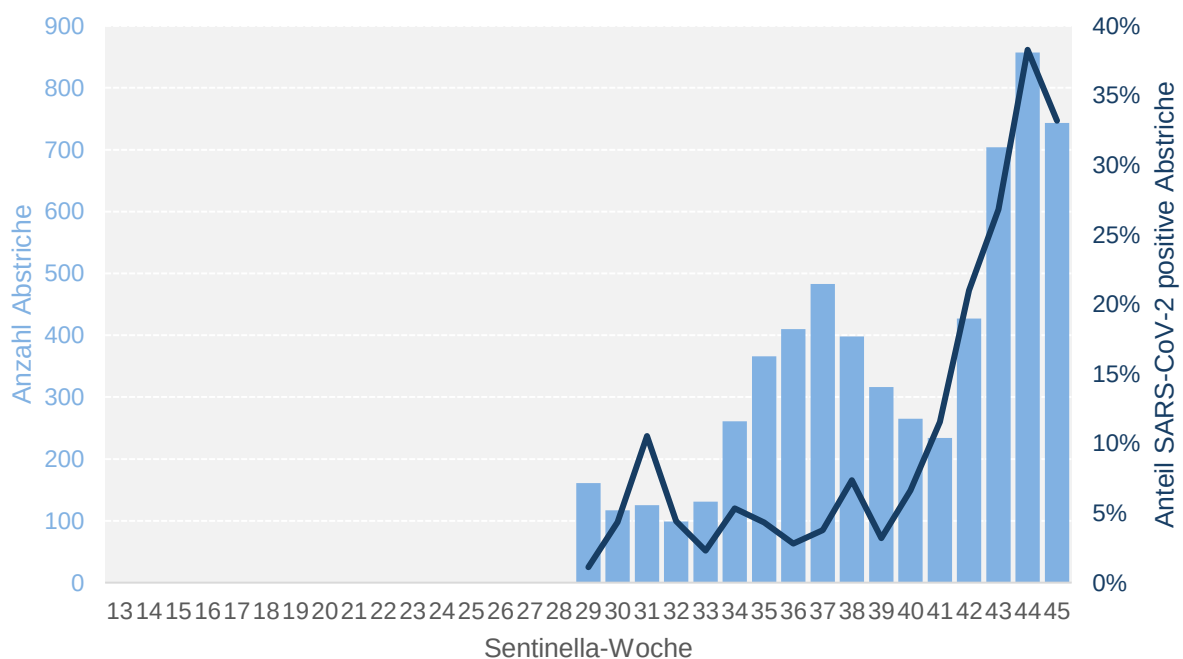
14 % der Patienten, welche die klinischen Kriterien eines COVID-19 Verdachts erfüllten, gehörten in der Woche 45 zur Gruppe der besonders gefährdeten Personen. Diese haben wegen mindestens einer vorbestehenden Grunderkrankungen oder andere Faktoren³ ein erhöhtes Risiko schwer an COVID-19 zu erkranken. Der Anteil der Patienten mit solchen Risikofaktoren nimmt mit dem Alter zu (Tabelle 8).

Tabelle 8. Konsultationsrate aufgrund COVID-19 Verdacht (pro 100 000 Einwohner) und deren Trend im Vergleich zu den beiden Vorwochen, sowie Anteil der COVID-19 Verdachtsfälle mit erhöhtem Komplikationsrisiko aufgrund von vorbestehenden Grunderkrankungen oder anderen Faktoren, nach Altersklassen.

Altersklasse	COVID-19 Verdacht pro 100 000 Einwohner	Trend	Erhöhtes Komplikationsrisiko
0–4 Jahre	180	konstant	0
5–14 Jahre	555	steigend	3
15–29 Jahre	801	konstant	4
30–64 Jahre	587	konstant	14
≥65 Jahre	266	konstant	64
Total	537	konstant	14

In der Woche 45 konnte in 33 % der 470 untersuchten Proben mit gemeldetem Testresultat SARS-CoV-2, der Erreger der COVID-19, nachgewiesen werden (Abbildung 14).

Abbildung 14. Anzahl Patienten mit COVID-19 Verdacht, welchen ein Abstrich entnommen wurde und der Anteil der SARS-CoV-2 positiven Abstriche (pro Abstrich mit gemeldetem Testresultat). Diese Informationen liegen erst seit Woche 29 vor.



2,1 % der Patienten mit COVID19 Verdacht wurden trotz erfüllter Testkriterien nicht labordiagnostisch abgeklärt. Dies hauptsächlich, weil die Sentinella-Ärztin oder der -Arzt dies nicht empfohlen hatte (z.B. bei Kindern) oder weil der Test abgelehnt wurde.

Telefonische Arztkonsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht

Zusätzlich zu den Konsultationen in den Praxen bzw. bei Hausbesuchen werden die Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte auch telefonisch konsultiert. In der Woche 45 standen 35 % aller gemeldeten telefonischen Konsultationen im Zusammenhang mit COVID-19. Bei 39 % dieser COVID-19 Telefonkonsultationen hatten die Patienten Symptome, die mit einem COVID-19 Verdacht vereinbar sind. Von diesen wollten sich

³ Als Risikofaktoren gelten Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus, chronische Atemwegserkrankungen, Krebs, Erkrankungen oder Therapien, die das Immunsystem schwächen, Adipositas, Alter ab 65 Jahren und Schwangerschaft.

2,5 % nicht testen lassen. Bei 0,7 % der Patienten, die zum Thema COVID-19 anriefen, war eine SwissCovid-App Meldung der Grund für die Telefonkonsultation.

Methoden und Datenquellen

Der Hauptteil dieses Berichts basiert auf den Informationen, die Laboratorien sowie Ärztinnen und Ärzte dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) im Rahmen der Meldepflicht übermittelt haben. Die Darstellung des zeitlichen Verlaufs basiert auf dem Falldatum welches in der Regel dem Datum der ersten Probeentnahme entspricht. Bei den Hospitalisationen ist das Datum des Spitaleintritts, bei den Todesfällen das Todesdatum und bei den Tests in der Regel das Testdatum massgebend. Publiziert werden nur Fälle, für die eine Laborbestätigung vorliegt. Gewisse Auswertungen sind auf Datensätze beschränkt, für die Angaben zu Alter, Geschlecht und Wohnkanton vollständig vorhanden sind. Die Fallzahlen für das heutige Datum beziehen sich auf Meldungen, die das BAG bis heute früh erhalten hat. Daher können die in diesem Bericht veröffentlichten Zahlen zu anderen Quellen abweichen.

Der Sentinella-Teil dieses Berichts basiert auf den Informationen zu Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht, welche Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte im Rahmen der Sentinella-Überwachung freiwillig dem BAG übermitteln. Aufgrund dieser Meldungen wird die Zahl der COVID-19-bedingten Konsultationen in der Schweiz geschätzt. Die Zuverlässigkeit dieser Hochrechnung ist jedoch zurzeit vermindert, unter anderem weil sich die aktuelle Lage, die Testempfehlung und die kantonale Testorganisation auf das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Arztkonsultationen auswirken. Die Darstellung des zeitlichen Verlaufs basiert auf der Meldewoche. Sie entspricht in der Regel der Woche der Erstkonsultation der Sentinella-Ärztin bzw. des -Arztes wegen COVID-19 Verdacht.

Datenquellen: Alle Daten des Hauptteils stammen aus dem COVID-19 spezifischen Meldesystem des BAG, mit Ausnahme der Anzahl der im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer Intensivstation hospitalisierten Patienten, diese Daten werden durch das sanitätsdienstliche Koordinationsgremium (SANKO) erhoben und an das BAG übermittelt. Die Daten des Sentinella-Teils stammen aus dem Sentinella-Meldesystem des BAG.

Links zur Internationalen Lage

	Europa	Weltweit
Zahlen	https://www.ecdc.europa.eu/en/cases-2019-ncov-eueea	
Dashboard	https://qap.ecdc.europa.eu/public/extensions/COVID-19/COVID-19.html	https://covid19.who.int/
Situationsberichte - täglich		https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports
Situationsberichte - wöchentlich	https://covid19-surveillance-report.ecdc.europa.eu/	
Empfehlungen & Massnahmen		https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/advice-for-public
Forschung & Wissen	https://www.ecdc.europa.eu/en/covid-19/latest-evidence	https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/global-research-on-novel-coronavirus-2019-ncov